

Sie sind jung und brauchen das Netz

Buch Nach Erfolgen als Podcaster und Vortragsredner hat der 18-jährige Philipp Riederle aus Burgau ein Buch über die „Digital Natives“ geschrieben. Nebenbei macht er im Mai noch sein Abitur am Dossenberger-Gymnasium

VON CHRISTOPH DORNER

Burgau Philipp Riederle hat ein Buch geschrieben. Eines, das es wegen seines großen Themas natürlich als E-Book geben muss. „Wer wir sind und was wir wollen“, das am 2. Mai im Knaur Verlag erscheint, wird es aber auch aus bedrucktem Papier geben. Und das ist dann doch einigermaßen erstaunlich, hat es sich der 18-jährige Schüler aus Burgau nach seinen Anfängen als Hob-

„Viel mehr noch als ein Kind Schwabens bin ich wohl ein junger Erwachsener der vernetzten Welt, in der der Central Park direkt neben der Schwäbischen Alb liegt ...“

Philipp Riederle bei Facebook

by-Podcaster mit „Mein iPhone und ich“ doch zur Lebensaufgabe gemacht, der Erwachsenenwelt das Kommunikationsverhalten, die digitalen Lebenswelten und das gar nicht mal so fremde Lebensgefühl seiner Generation zu erklären. Die „Digital Natives“ nehmen eben nur noch selten und eher widerwillig ein gedrucktes Buch, die Zeitung oder



WER WIR SIND UND WAS WIR WOLLEN

„Wer wir sind und was wir wollen“ erscheint am 2. Mai im Knaur Verlag.

Fotos: Knaur Verlag

die Fernbedienung in die Hand, sondern suchen Informationen vornehmlich im Netz und teilen sie via Social Media.

Für Jugendliche hat Philipp das Buch auch nicht in erster Linie geschrieben, sagt er. Ihm sei es darum gegangen, Eltern, Lehrern und Anzugträgern das Selbstverständnis seiner Generation näherzubringen, die von Geburt an mit den Neuen Medien aufgewachsen ist und Informationstechnologien intuitiv beherrscht.

Diese Jugendlichen bleiben auch oftmals unter dem Radar von Marketing-Fachleuten, erklärt Philipp in dem Buch. Wer ihre Sprache nicht spreche und sich nicht in ihren Netzwerken bewege, habe keine Chance, bei ihnen anzukommen. Er prognostiziert daher einen massiven Wandel der Gesellschaft und der Arbeitskultur, die sich an Bedürfnissen dieser gut ausgebildeten, kreativen und vielfach vernetzten Arbeitnehmer ausrichten müsse.

„Wer wir sind und was wir wollen“ orientiert sich somit eher an den Vorträgen, die der Schüler seit mehr als zwei Jahren für große Firmen hält. Der Sprechprofi wird daher nicht nur als jüngster Unternehmensberater Deutschlands gefeiert, der auf Branchen-Konferenzen auch dem Psychiater Manfred Spitzer und seiner populären These von der digitalen Demenz bei Jugendlichen widerspricht.

Mit Medienauftritten wie bei „Pelzig hält sich“ im ZDF ist er auch längst eines der bekanntesten Gesichter der Netzgemeinde geworden. Seinen nächsten Fernsehauftritt hat der Burgauer bereits am kommenden Sonntag, wenn er in der Sat.1-Sendung „WeckUp“ zu Gast sein wird. Nebenbei bemerkt: Im Mai macht Philipp Riederle auch noch sein Abitur am Dossenberger-Gymnasium in Günzburg.

Im März 2012 hatte er mit dem Brainstorming für sein Buchprojekt begonnen und bei „Tante Google“, wie er sagt, Studien und Statistiken über die heutige Jugend und ihr Mediennutzungsverhalten zusammengetragen. Ein Verlag war auch



Im Alter von 13 Jahren stellte Philipp Riederle die erste Folge seines mittlerweile millionenfach geklickten Podcasts „Mein iPhone und ich“ online. Nach Vortragsreden für Firmen und Fernsehauftritten hat der Burgauer nun sein erstes Buch geschrieben.

schnell gefunden. Er verspricht ein leicht zu lesendes Buch mit sozialwissenschaftlichem Anspruch, in dem aber auch die Piratenpartei und ihre „flüssige Demokratie“ vorkommen soll.

Bei Facebook schreibt Philipp von weiteren, höchst unterschiedlichen Inspirationsquellen aus den Bereichen Religion, Literatur und Pop: „Zitiert werden unter anderem ja auch: die Bibel, Schiller, Nietzsche, Rilke, Deichkind, Kraftklub,

Paul Kalkbrenner, die Orsons ...“. Ihm liegt mit seinem Buch eine unvoreingenommene Sicht auf die heutige Jugend am Herzen.

Ihn selbst fasziniert dabei besonders, dass die Digital Natives sich zwar überall über alles und jeden informieren können, gleichzeitig aber Heimat und persönlichen Bindungen in Befragungen einen ungewöhnlich hohen Stellenwert einräumen. Ihm gehe es da nicht anders, sagt Philipp Riederle am Telefon.

Und auf seiner Homepage schreibt er: „Kann sein, dass die Werte meiner schwäbischen Heimat auf mich abgefärbt haben, in der die Menschen bodenständig und solide sind. Aber viel mehr noch als ein Kind Schwabens bin ich wohl ein junger Erwachsener der vernetzten Welt, in der der Central Park direkt neben der Schwäbischen Alb liegt, das MoMa direkt neben dem Heimatmuseum und Mörike oder Hebbel neben Auster und McCarthy.“

Die Spiele sind eröffnet

Behindertenarbeit Jugendliche bauen an Projekttagen einen Tischkicker

VON SIMON BERLIN

Günzburg Wie man sich zu Ostern auch ohne Eiersuche eine große Freude machen kann, zeigte letzte Woche die offene Behindertenarbeit des Lebenshilfezentrums Donau-Ille in Günzburg. Die Jugendlichen der offenen Behindertenarbeit nahmen sich drei Tage Zeit und bauten sich ihren eigenen Tischkicker. „Wir haben den Kicker vollständig selbst gebaut und gestaltet. Das heißt geschliffen, lackiert und ange malt“, erzählte Stefanie Heinkelein, Ansprechpartnerin des Lebenshilfezentrums Günzburg. Dabei seien alle Kinder und Jugendlichen den ganzen Tag äußerst motiviert gewesen. Anlass für diesen Kickerbau seien die Projekttagge gewesen, die dieses Jahr zum ersten Mal stattfanden. Plan sei es, einen solchen Tag ab jetzt zwei Mal im Jahr stattfinden zu lassen.

Ein gemeinsames Projekt verwirklichen

„Schwerpunkt dieser Tage ist es, handwerklich zu arbeiten und ein gemeinsames Projekt zu verwirklichen“, so Heinkelein. Die nächsten Projekttagge sollen im Herbst stattfinden. Das Material für den Kicker haben verschiedene regionale Unternehmen gesponsert, sagte Heinkelein dankbar.

Ihre Kollegin Veronica Offner berichtete, man sei zu Beginn der Sponsorensuche bei vielen örtlichen Unternehmen auf wenig Entgegenkommen gestoßen. Sehr hilfsbereit zeigten sich die Schreinerei Burghart, Farben Schmid, die Firma Ar-



Sie haben es geschafft: Behinderte Jugendliche haben im Günzburger Lebenshilfezentrum einen Tischkicker gebaut. Die Materialien waren Spenden. Foto: Berlin

kema in Wasserburg und die beiden Leipheimer Unternehmen Gerüstbau Neudert und Allpack24. Sie spendeten die benötigten Materialien. „Bei so großen Aktionen ist man hier einfach auf Spenden angewiesen“, fügte Offner im Gespräch hinzu. Die Offene Behindertenarbeit existiert in Günzburg seit 2003. Angefangen habe man damals mit einem Kind, so Heinkelein. Mittlerweile werde das Betreuungsangebot von insgesamt 63 Familien im gesamten Landkreis genutzt.

Hauptschwerpunkt der Arbeit sei die Freizeitgestaltung der Jugendlichen und Kinder und eine weitere Förderung ihrer aktiven Integration in unsere Gesellschaft. Das Angebot der offenen Behindertenarbeit bein-

halte dabei auf der einen Seite Freizeitgruppen und auf der anderen Seite den familienlastenden Dienst. Die Unterstützung werde dabei auch bei den Familien vor Ort angeboten. Regelmäßige Freizeitangebote gebe es einmal im Monat und vor allem in den Ferienzeiten.

Die 20 Mitarbeiter erhalten die Übungsleiterpauschale

Die Arbeit in der offenen Behindertenarbeit in Günzburg wird laut Heinkelein von 20 Mitarbeitern geschultert, die diese Tätigkeit nebenberuflich ausüben. Auch einige Ehrenamtler tragen hier ihren Teil dazu bei, dass die Familien mit behinderten Kindern im Landkreis unterstützt werden können.

Hauptstadtjournalist

Medien Münsterhausener Schüler in Berlin

Berlin Schüler Tobias Koch aus Münsterhausen hat an den diesjährigen Jugendmedienworkshops im Deutschen Bundestag teilgenommen. Aus Hunderten von Bewerbungen aus dem gesamten Bundesgebiet hatte sich Tobias im Rahmen des Auswahlverfahrens mit seinem Aufsatz „Wie stellt die Presse das Thema Demografie dar?“ erfolgreich durchgesetzt.

Als einer von 30 jungen Medienmachern durfte er deshalb den Hauptstadtjournalismus und das politische Berlin aus nächster Nähe kennenlernen. Der Münsterhausener war dabei für einen Tag Hospitant in der Hauptstadtredaktion der BILD-Zeitung, besuchte das ZDF-Hauptstadtstudio und diskutierte mit Politikredakteuren und Öffentlichkeitsreferenten. Zudem arbeitete er an der Zeitung „politikorange“ mit, einer Zeitung von jungen Medienmachern für Jugendliche.

Mehrgenerationenhaus in der Hauptstadt besucht

Im Bundestag standen der Besuch einer Plenarsitzung, Diskussionen mit Vertretern verschiedener Fachausschüsse und Informationsveranstaltungen über die Arbeitsweise des Parlaments auf dem Programm. Themenschwerpunkt des Workshops war dieses Jahr die demografische Entwicklung in Deutschland.

Dazu sahen die jungen Journalisten die Ausstellung „Die demografische Chance“ und besuchten ein Berliner Mehrgenerationenhaus, eine Begegnungsstätte aller Generationen, wo sich Alt und Jung mit ihren Erfahrungen und ihrem Können

gegenseitig helfen können. Auch der Abgeordnete Georg Nüßlein nahm sich laut Pressemitteilung Zeit, Tobias Koch in seinem Bundestagsbüro zu begrüßen und ihm seine parlamentarische Arbeit zu erklären.

Dabei debattierten die beiden Münsterhausener über die Entwicklung der ländlichen Räume in Deutschland, veranschaulicht an der Situation Münsterhausens mit seiner zurückgehenden Einwohnerzahl. Tobias Koch fand es spannend, für eine Woche den Politikalltag in Berlin so nahe erleben zu dürfen. „Die Einblicke, die ich in diesen Tagen nehmen konnte, sind für mich unvergesslich“, sagte Tobias Koch. Auch wenn der Politikbetrieb in Berlin ziemlich hektisch und schnelllebig sei, würde es ihm riesen Spaß machen, da eines Tages selber mitzumischen. (zg)



Tobias Koch aus Münsterhausen war zu Gast bei Georg Nüßlein im Bundestag in Berlin. Foto: Büro Nüßlein

Feierfahrplan

Ab in die Clubs!

Landkreis und Umgebung:

Freitag, 5. April:

» In der TSV-Halle in Krumbach steigt die „Spring Dance Party“ für Euch. Mit am Start sind die DJ's Martin, Simme und Aviculario.

Samstag, 6. April:

» Die „Dolls Elastic“-Party findet im Discoclub Palace für Euch statt. In der Main Area kriegt Ihr dabei einen bunten Musikmix zwischen House, Charts, R'n'B und Black.

Ulm und Neu-Ulm:

Freitag, 5. April:

» „Kick'n It Oldschool“ nennt sich die Fete im Club Citrus mit DJ Serg.

» Elektronische Musik von „Neopop“ erwartet Euch im Roxy bei der „2ter Raum“-Party.

Samstag, 6. April:

» Im Club Teatro in Ulm findet die „House Session“-Party für Euch statt. Jede Menge House kriegt Ihr dabei vom DJ-Team „Tune Brothers“ zu hören.

» HipHop-Fans aufgepasst! Im Sucasa in Ulm findet die „Back2Black“-Fete statt. DJ Gee Effect legt dabei für Euch auf.

Augsburg:

Freitag, 5. April:

» In der Kantine steigt der „Residents Club“ für Euch. Die DJ's Daniel Albrecht und Arno F. legen dabei einen Techno-Mix für Euch auf.

» Der „Concrete Jungle Rock“ steigt einmal mehr für Euch im Schwarzen Schaf. Am Start sind die DJ-Teams „Longside“ und „Sound Salute HiFi“.

» „Thank God It's Friday“ - unter diesem Motto könnt Ihr in der Rockfabrik ins Wochenende starten.

Samstag, 6. April:

» In der Mahagonibar erwartet Euch eine Fete unter dem Motto „Rock im Raum“. Alternative legt dabei die DJ-Crew RIR für Euch auf.

» Im Weißen Lamm heißt es am Samstag einmal mehr „Lamstag“. An den Plattentellern steht dabei das DJ-Team „Roy Black's Lonely Heart Klub“.

(carin)

Buchtip

Erbschaft mit Hindernissen
„Ausgebucht“:
Testament sorgt für Turbulenzen

Günzburg Die Zwillinge Dine und Katinka können sich absolut nicht ausstehen. Da kommt das Testament ihrer Oma sehr ungelegen. Denn das Dokument entpuppt sich schnell für die Mädels als richtiger Alptraum, denn sie haben den „Friesenzauber“ geerbt – ein Hotel, das sie innerhalb eines Jahres renovieren müssen.

Außerdem muss das Hotel drei Monate am Stück ausgebuht sein – nur dann erhalten die beiden je eine Million Euro. Von den Einheimischen werden die beiden Mädchen aber wie Verbrecher behandelt, das Hotel ist außerdem nicht bewohnbar.

Viel Wortwitz und ausgefallene Ideen

Damit nimmt das Unglück seinen Lauf. Mit viel Wortwitz und ausgefallenen Ideen ist der Autorin Steffi von Wolff mit „Ausgebucht“ wieder einmal ein kurzweiliger Roman gelungen, den Leser in Nullkommanix verschlingen werden. (hes)

» **„Ausgebucht“** – Steffi von Wolff – Verlag rororo – ISBN 978-3-499-21573-5 – 12,99 Euro

Klar.Text

Kontakt:

Günzburger Zeitung
Hofgasse 9, 89312 Günzburg
Tel.: 08221/917-31
Ansprechpartner: Christoph Dörner
redaktion@guenzburger-zeitung.de